

Doppelte Premiere für UHC Sarganserland

Der UHC Sarganserland sorgte in der vierten Nationalliga-B-Runde gegen Zug United mit dem ersten Saisonsieg und dem ersten «Stängeli» seit 2008 für eine doppelte Premiere.

Von Fabio Good

Unihockey. – Als am Samstag in der Sporthalle Gadretsch in Sevelen die Pausensirene ertönte, bot sich das gewohnte Bild: Ein weiteres Mal in dieser Saison verlief das Startdrittel überhaupt nicht nach dem Geschmack des UHC Sarganserland.

Mario Gamma staubte zwar bereits in der 2. Minute zum 1:0 ab, doch die frühe Führung verlieh dem Heimteam nicht die gewünschte Sicherheit. Stattdessen verfiel die Offensive in harmlosen Einzelaktionen, und in der Abwehr wurden Zug zu grosse Räume zugestanden. 3:1 führten die Zentralschweizer nach 20 Minuten.

Grass-Show im Mitteldrittel

Die Wende zum Guten sollte wie im Cupspiel gegen Wiler-Ersigen im zweiten Drittel erfolgen. Die UHCS-Akteure zeigten sich nun viel engagierter. Marco Grass «aus dem Gefühl heraus» und Captain Adrian Altherr mit einem Schuss «aus dem Handgelenk» läuteten die Aufholjagd nach fünf Minuten ein. Der UHCS konterte die Zuger nun nach allen Regeln der Kunst aus. Emanuel Furger reissierte in der 29. Minute zur erstmaligen Führung ein. Nur wenige Minuten später vollendete Samuel Pfiffner einen Konterangriff zur Führung.

Dann folgte ein Tor der Marke «Tor des Jahres»: Nach einem Sarganser Befreiungsschlag lauerte Daniel Grass auf der Höhe der Mittellinie und

sahen den Bogenball nicht mehr ersprinten zu können, da der gegnerische Schlussmann mitgespielt hatte und den Ball weit vor seinem Tor zur Seite ablenken konnte. Zu weit vor dem Tor, wie sich zeigen sollte – Grass erlief den Ball und hämmerte ihn aus unmöglichem Winkel in die Maschen. Nach einem weiteren Doppelschlag der Grass-Brüder endete das Mitteldrittel mit 7:0 für den UHCS.

«Stängeli» komplett gemacht

Der Schlussabschnitt ähnelte dem Startdrittel. Pfiffners zweiter Treffer zum 9:3 in Überzahl stellte die endgültige Siegsicherung dar, doch danach verfiel der UHCS wieder in alte Muster. Fünf Minuten vor Ende verkürzte Zug auf 5:9. Der letzte Treffer ging dann wieder aufs Konto von Daniel Grass, der drei Minuten vor Schluss zum 10:5-Endstand einschoss.

Hiess das UHCS-Motto der letzten Woche(n) «ein Drittel flop, zwei Drittel top», so war es in diesem Spiel genau umgekehrt. Die Bedeutung dieses Sieges stand aber klar im Vordergrund. Mit fünf Punkten aus vier Spielen schaut die UHCS-Welt nun ein wenig besser aus.

Sarganserland – Zug United 10:5 (1:3, 7:0, 2:2)
Sporthalle Gadretsch, Sevelen. – 120 Zuschauer. – SR Bründler/Büchi.

Tore: 2. Gamma 1:0. 8. Blöchliger (Hotz) 1:1. 8. Merz (Koutny) 1:2. 12. Pätynen (Koutny) 1:3. 25. Marco Grass 2:3. 26. Adrian Altherr 3:3. 29. Emanuel Furger (Marco Grass) 4:3. 33. Pfiffner (Daniel Grass) 5:3. 35. Daniel Grass 6:3. 37. Marco Grass 7:3. 38. Daniel Grass 8:3. 42. Pfiffner 9:3. 54. Meier 9:4. 55. Merz (Koutny) 9:5. 57. Daniel Grass (Bozatzis) 10:5.

UHCS: Hostenstein; Bozatzis; Roider; Fehr; Steiger; Good; Pfiffner; Daniel Grass; Stucki; Adrian Altherr; Gamma; Remo Furger; Marco Grass; Emanuel Furger; Waldvogel.

Bemerkungen: Strafen: viermal 2 Minuten gegen UHC Sarganserland, einmal 2 Minuten gegen Zug United. UHCS ohne Samuel Altherr, Giger, Sturzenegger, Jenni, Danuser, Decurtins (alle verletzt), Bär (abwesend). – Daniel Grass als bester Spieler ausgezeichnet.

Die Favoriten setzten sich deutlich durch

Am Wochenende fand in Grabs zum sechsten Mal die Deutschschweizer Meisterschaft statt. Die Junioren des organisierenden Squashclubs Werdenberg zeigten starke Leistungen, doch die Favoriten setzten sich durch. So gewann der Grabser Roger Baumann bei den Herren.

Von Michelle Kunz

Squash. – Grosse Überraschungen gab es nicht am Wochenende: Der als Nummer eins gesetzte Roger Baumann aus Grabs, der bei Vaduz in der Nati A spielt, gewann im Finale gegen Walter Zemp (Luzern), der als Nummer zwei gesetzt war. Im kleinen Final um den dritten Platz gewann der als Nummer drei gesetzte Dario Bianchi aus der Region Bodensee gegen Blasius Strub aus Luzern.

Die Junioren des Gastgeber-Clubs, die bei den Herren 1 antraten, schnitten sehr gut ab. Mario Schneider aus Grabs kam auf den neunten Platz, sein jüngerer Bruder Pascal wurde Elfter.

In der Kategorie Herren 2 gewann Urs Buschor (Ruderbach) vor Paul Colman vom Squash Club Werdenberg.

In der Kategorie Damen spielte Vanessa Isola vom Heimclub gegen das starke Jungtalent Cindy Merlo vom Squashclub Vitis um den ersten Platz. Die favorisierte Cindy Merlo gewann und verwies die als Nummer eins gesetzte Vanessa Isola auf den zweiten Platz. Nicole Betchem aus Vaduz wurde Dritte.



Strahlendes Siegerduo: Cindy Merlo und Roger Baumann haben am Sonntag den Deutschschweizer Meistertitel erobert.

Bild Michelle Kunz

Auszug aus der Rangliste

Deutschschweizer Meisterschaft, Grabs

Herren 1:

1. Roger Baumann, Grabs (SRC Vaduz). 2. Walter Zemp (SC Luzern). 3. Dario Bianchi (SC Region Bodensee). 4. Blasius Strub (SC Luzern). – Ferner: 8. Dietmar Lamprecht (SC Werdenberg) 9. Mario Schneider (SC Werdenberg). 11. Pascal Schneider (SC Werdenberg).

Herren 2:

1. Urs Buschor (SC Ruderbach). 2. Paul Colman (SC Werdenberg). 3. Michael Kanapathippillai (SC Werdenberg). 4. Sven Stahler (SC Werdenberg).

Damen:

1. Cindy Merlo (SC Vitis). 2. Vanessa Isola (SC Werdenberg). 3. Nicole Betchem (SRC Vaduz). 4. Elisabeth Lamprecht (SC Werdenberg).

Total: 24 Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Staaderinnen warten weiter auf ersten Sieg

Fussball. – Auch nach dem siebten Spiel der Frauen-Nati A wartet Staad auf den ersten Vollerfolg. Gegen Young-Boys unterlagen die Ostschweizerinnen unglücklich mit 2:3.

Das Spiel begann denkbar schlecht für Staad, bei dem Captain Tamara Lareida die Werdenberger Fahnen hochhielt. Laura Miladinovic fehlte ferienhalber. Nach einem weiten Ball Richtung Staader Tor vertändelte Hutter am Strafraum, und Zahno hatte keine Mühe, den Ball ins verlassene Tor einzuschliessen. Das schockte die Staaderinnen und beflügelte die Einheimischen. YB-Captain Zahno hatte in der Folge zwei starke Auftritte, verfehlte aber das Tor knapp.

Nach zwanzig Minuten folgte der erste gute Angriff der Staaderinnen. Und gleich zeigte der Schiedsrichter zu Recht auf den Penaltypunkt. Stütz war im Strafraum von den Beinen geholt worden. Raymann traf aber nur den Aussenpfosten. Es war der Startschuss zu 25 starken Minuten des FC Staad. Nach 31 Minuten passte Raymanns Weitschuss-Heber aus 25 Metern haargenau. Nur zwei Minuten später verwandelte Stütz einen Eckball herrlich direkt zur 2:1-Führung.

Kaum lief die zweite Halbzeit, lag der Ball im Staader Tor. Hutter schlug ihn unglücklich ins eigene Tor. Wieder ein herber Rückschlag, ein völlig unnötiges Tor. Das Spiel blieb intensiv und hektisch. Den nächsten Höhepunkt setzten wieder die Gäste mit einem Pfostenschuss von Baldauf.

Als drei Minuten vor Schluss Kirchmann verletzt ausschied, profitierte Stöckli für die Bernerinnen von der Unordnung in der Abwehr und skorte zum 3:2. Eine mehr als unglückliche Niederlage des FC Staad, der spielerisch und kämpferisch dem Gegner mindestens ebenbürtig war. (pd)

Wallach Cromat sorgt für einen Heimsieg

Der achtjährige Wallach Cromat hat am Sonntag vor 2500 Zuschauern im Hauptereignis der Maienfelder Pferderennen triumphiert. Insgesamt gab es gleich vier Bündner Siege.

Von Markus Monstein

Pferderennen. – Glück und Pech liegen bekanntlich nahe beisammen. An den Internationalen Pferderennen Maienfeld/Bad Ragaz war dies am Sonntag mehrfach der Fall. Die Organisatoren hatten Pech, dass sich Petrus um einen Tag vertan hatte. Auf schönstes Herbstwetter folgte am Renntag ein ausgesprochen trüber und nasser Tag. Statt der bei gutem Wetter erwarteten rund 10 000 Zuschauer waren schliesslich nur 2500 auf dem Rossrietz dabei, der Wettumsatz fiel mit 59 531 Franken weniger als halb so hoch aus als vor einem Jahr (142 317 Franken).



Verregneter Auftakt: Siegfried Cromat mit Jan Faltejsk im Sattel (oben links) und hartgesottene Zuschauer trotz dem Regen.

Das Glück der Maienfelder Organisations-Crew könnte sein, dass die abgeschlossene Regenversicherung mit hoher Wahrscheinlichkeit zur Auszahlung kommt, wie Präsidentin Sarah Ambühl am Sonntagabend bestätigte. Dies dürfte die Mindereinnahmen durch das geringere Zuschauer-Aufkommen mehr als ausgleichen.

Packender Kampf im Cross-Marathon
Im Hauptereignis, dem mit 5400 Metern längsten Pferderennen der Schweiz, trat ein kleines, aber feines Feld an. Nach dem Startverzicht von Latifa (für den zuvor zweimal gestürzten Michael Huber wurde kein geeigneter Ersatzreiter gefunden) kämpften fünf Paare im mit 34 Hindernissen verschiedenster Art gespickten Cross-Country um Preisgelder in Höhe von insgesamt 25 000 Franken.

Wie erwartet übernahm der Mitfavorit Negus des Mottes mit seinem Trainer Philipp Schärer von Beginn

weg die Spitze. Diese hielt der zweite Favorit bis eine halbe Runde vor Schluss, dann rückte der grosse Favorit Cromat mit dem Tschechen Jan Faltejsk an seine Seite und passierte ihn vor dem letzten Bogen. Das war schon die Entscheidung, denn Negus des Mottes konnte nicht mehr kontern. Der neue Cross-König Cromat sorgte für einen Heimsieg. Denn die Besitzer Cornelia und Hans Jörg Zindel wohnen in Maienfeld, der Applaus bei der Siegerehrung war entsprechend gross.

Jürg Langmeier gewann wie im Vorjahr mit Bet On Me erneut als Trainer den GP Maienfeld. Im kleinen Cross stieg der Elgger Trainer gleich selbst in den Rennsattel und pilotierte den italienischen Gast Regain Madrik zu einem souveränen Sieg.

Drei weitere Bündner Siege

Gleich drei weitere Volltreffer für Bündner Besitzer gab es auf dem Ross-

rietz zu feiern. Cornelia und Hans Jörg Zindel waren mit Assumed Identity im Jagd-Grand-Prix erfolgreich, wie im Hauptereignis sass Jan Faltejsk im Sattel des von Jürg Langmeier trainierten 7:1-Aussenseiters.

Den überlegensten Sieg des Tages erzielte im Hürdenrennen für Dreijährige Cap Sizun mit Silvia Casanova im Sattel. Der von Philipp Schärer in Elgg trainierte Topfavorit deklassierte seine Gegner – oder vielmehr Spiegelfahrten – nach Belieben und sorgte für den ersten Sieg des Besitzer-Ehepaars Rita und Peter Hartmann aus Seewis. Die Obersaxer Siegreiterin stürzte leider im Jagdrennen, zog sich dabei einen Schlüsselbeinbruch zu und konnte im Cross-GP nicht mehr reiten.

Ebenfalls überlegen, mit mehr als zehn Längen Vorsprung, gewann Weipert das Weltmeisterschafts-Flachrennen der Amateure für die Engadiner Scuderia del Clan.



Bilder Theo Gsthöl und Keystone